

# Saudi-Arabien: Chancen und Herausforderungen für Investoren

## Vision 2030: Ein neues Investitionszeitalter

Von Dr. Christian Ule

In den letzten Jahren hat Saudi-Arabien erhebliche Fortschritte gemacht, um sein Investitionsklima zu modernisieren und ausländische Investoren anzuziehen. Der wirtschaftliche Wandel wird durch die ehrgeizige Vision 2030 getrieben, die darauf abzielt, das Land unabhängiger vom Öl zu machen und in verschiedene Sektoren wie Logistik, Gesundheitswesen, Bildung, Technologie und Unterhaltung zu investieren.

Diese Reformen, kombiniert mit großen Infrastrukturprojekten, bieten Investoren erhebliche Chancen, gehen jedoch auch mit Herausforderungen einher.

### Chancen für Investoren in Saudi-Arabien

Saudi-Arabien verfolgt das Ziel, sich als globales Transport- und Logistikzentrum zu etablieren, und investiert massiv in die Entwicklung von Giga-Projekten. Dazu zählen die Verdoppelung der Größe der Hauptstadt Riad, das Megaprojekt NEOM (New Future) am Roten Meer sowie Tourismusinitiativen wie AIUla. Die saudiarabische Regierung fördert diese Projekte durch großzügige Steueranreize, wie zum Beispiel Steuerbefreiungen für neue Projekte in Schlüssel-

industrien und bevorzugte steuerliche Behandlung für ausländische Investoren.

Besonders der Bereich Unterhaltung ist stark im Aufwind – ein Sektor, der noch vor wenigen Jahren in Saudi-Arabien kaum existierte. Durch regelmäßige Musik- und Sportevents sowie Kulturveranstaltungen wird ein neuer und breiterer Konsumentenkreis angesprochen, was diesen Sektor auch für internationale Investoren besonders attraktiv macht. Der Sportstättenbau boomt regelrecht. So ist das Königreich im Jahr 2034 unter anderem Veranstalter der FIFA-Fußballweltmeisterschaft.

„Die Diversifizierung der saudi-arabischen Wirtschaft eröffnet auch deutschen Unternehmen große Kooperationschancen, etwa im Bereich Maschinen- und Anlagenbau.“

Ein weiteres großes Plus ist die Einführung des neuen Investitionsgesetzes in Saudi-Arabien, das am 11.02.2025 in

Kraft treten wird. Es ersetzt das bisherige Investitionsgesetz und zielt darauf ab, die rechtlichen Rahmenbedingungen für Investitionen deutlich zu vereinfachen. Ein besonders wichtiger Schritt ist dabei die Abschaffung der separaten Auslandsinvestitionslizenz („investment license“). Durch die Vereinheitlichung des Registrierungsprozesses werden dann in- und ausländische Investoren gleich behandelt, was den Markteintritt erheblich erleichtern wird.

Das neue Investitionsgesetz schützt Investoren zudem umfassend vor Enteignung und garantiert die Freiheit von Kapitalbewegungen, was Investoren zusätzliche Sicherheit bietet. Durch die Erleichterung der administrativen Verfahren sollen Investoren darüber hinaus besser unterstützt und Geschäftsaktivitäten beschleunigt werden. In Verbindung mit den von der Saudi Investment Promotion Authority (SIPA) angebotenen Dienstleistungen, die speziell auf die Bedürfnisse ausländischer Investoren zugeschnitten sind, wird das neue Investitionsgesetz voraussichtlich einen erheblichen Beitrag zur Erhöhung der ausländischen Direktinvestitionen (FDI) im Land leisten.

Die Diversifizierung der saudi-arabischen Wirtschaft eröffnet auch



Mit der ehrgeizigen Vision 2030 verfolgt die Regierung Saudi-Arabiens das Ziel, die Abhängigkeit vom Öl zu verringern und in Sektoren wie Logistik, Gesundheitswesen, Bildung, Technologie und Unterhaltung zu investieren. Im Bild: Das Zentrum von Riad.

deutschen Unternehmen große Kooperationschancen, etwa im Bereich Maschinen- und Anlagenbau, dessen Lieferungen in den Jahren 2022 und 2023 jeweils um 24% im Jahr gestiegen sind.

### Herausforderungen und rechtliche Rahmenbedingungen für ausländische Unternehmen

Trotz der zahlreichen Fortschritte bestehen weiterhin auch Hürden für ausländische Investoren, da Saudi-Arabien in bestimmten stark regulierten Sektoren wie der Öl- und Gasindustrie sowie bei sicherheitsrelevanten Dienstleistungen ausländische Inves-

itionen einschränkt und teilweise die Einbindung eines saudischen Partners in Joint Ventures vorschreibt. Dadurch soll der „einheimische Anteil“ an der Wirtschaftsleistung gestärkt werden. In den meisten Branchen gilt diese Verpflichtung zur Eingehung eines Joint Ventures mit einem saudischen Partner jedoch nicht mehr, da das Land durch umfassende Reformen die Bedingungen für ausländische Direktinvestitionen deutlich erleichtert hat. Somit wurde der Marktzugang nach Saudi-Arabien in der jüngeren Vergangenheit spürbar erleichtert.

Seit dem 01.01.2024 müssen ausländische Unternehmen, die Verträge mit der saudischen Regierung abschließen wollen, ihren regionalen Hauptsitz im

Königreich Saudi-Arabien einrichten. Um am „Regional Headquarters Program“ (RHQ-Programm) teilzunehmen, müssen ausländische Unternehmen bestimmte Kriterien erfüllen, wie das Vorhandensein von zwei Tochtergesellschaften in der MENA-Region, eines globalen Hauptsitzes und mindestens drei leitender Angestellter in Saudi-Arabien.

Für den Erwerb einer Handelslizenz („trading license“) für Handelsgesellschaften mit mindestens 25% saudischer Beteiligung ist ein Mindeststammkapital des ausländischen Gesellschafters in Höhe von 20 Millionen saudischen Rial erforderlich, wobei der saudische Partner einen proportionalen Beitrag leisten muss.

Die Handelslizenz mit 100% ausländischen Anteilseignern ist auf ausländische Unternehmen beschränkt, die auf mindestens drei regionalen oder internationalen Märkten vertreten sind und (abhängig von weiteren Kriterien) ein Mindeststammkapital in Höhe von 30 Millionen saudischen Rial aufbringen.

Ein anderes Hindernis beim Marktzugang nach Saudi-Arabien stellt die „Saudisierung“ dar, eine Politik, die vorschreibt, dass Unternehmen eine bestimmte Anzahl saudischer Staatsbürger beschäftigen müssen.

Zudem besteht weiterhin eine steuerliche Ungleichbehandlung: Während ausländische Investoren 20% Körperschaftsteuer zahlen, unterliegen saudische Investoren der 2,5% betragenden sogenannten „Zakat“-Abgabe. Dies könnte als ein Nachteil für ausländische Investoren angesehen werden, obwohl andere Anreize und Steuervorteile diese Differenz teilweise ausgleichen. Einkünfte von natürlichen Personen aus einer Beschäftigung in Saudi-Arabien sind dagegen einkommensteuerfrei.

Die Erhöhung der Mehrwertsteuer von 5% auf 15% im Jahr 2020 hat ebenfalls Auswirkungen auf Investoren, insbesondere im Konsumgüterbereich, da diese Verbrauchssteuer die Kaufkraft beeinflussen könnte. Dennoch hat Saudi-Arabien auch eine Reihe von Steueranreizen eingeführt, um Investoren in Schlüsselindustrien wie erneuerbare Energien, Gesundheit und Bildung zu fördern. Diese Steueranreize beinhalten Steuerbefreiungen für neue Projekte und Profitsteuerbefreiungen für bestimmte Branchen, was Investoren in diesen Bereichen Vorteile verschafft.

## Rechtsschutz und Streit-schutz in Saudi-Arabien

Das neue Investitionsgesetz bietet nicht nur wirtschaftliche Vorteile, sondern stärkt auch die rechtliche Position der Investoren. Es erlaubt den Einsatz alternativer Streitbeilegungsmethoden wie Schiedsverfahren, was Investoren eindeutig zusätzliche Sicherheit bietet.

2024 ist Saudi-Arabien dem Madrider Protokoll zur Eintragung von Marken beigetreten. Damit haben Unternehmen mit Sitz in Saudi-Arabien die Möglichkeit, Marken international anzumelden.

„Seit dem 01.01.2024 müssen ausländische Unternehmen, die Verträge mit der saudischen Regierung abschließen wollen, ihren regionalen Hauptsitz im Königreich Saudi-Arabien einrichten.“

Saudi-Arabien ist im Dezember 2022 dem Haager Apostille-Übereinkommen beigetreten. Die durch das Übereinkommen eingeführte „Apostille“ (Beglaubigung) macht es nun überflüssig, dass das Zielland sein eigenes Legalisierungsverfahren für Dokumente durchführen muss. Der Beitritt Saudi-Arabiens zum Apostille-Übereinkommen erleichtert Unternehmen die Abwicklung von Geschäften und die Legalisierung von Gründungsdokumenten bei der Gründung von Niederlassungen oder Joint-Venture-Unternehmen in Saudi-Arabien.

Ein generelles Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der Bundesrepublik und dem Königreich Saudi-Arabien besteht seit 2021 nicht mehr, und es ist auch keines geplant.

## Langfristige Perspektiven

Mit dem neuen Investitionsgesetz und den fortschreitenden wirtschaftlichen Reformen zeigt Saudi-Arabien Entschlossenheit, seine Wirtschaft zu diversifizieren und die Abhängigkeit vom Ölsektor zu verringern.

Die Attraktivität des Landes für Investoren wird durch die fortlaufende Modernisierung der Infrastruktur, die Einführung neuer Technologien und die Förderung von Innovation weiter gesteigert. Besondere Bedeutung wird dabei auch den Sektoren erneuerbare Energien und nachhaltige Entwicklung beigemessen, welche in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen dürften.

Das Zusammenspiel von rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Anreizen bietet ausländischen Investoren eine attraktive Grundlage für Chancen in Saudi-Arabien, während die Herausforderungen, die insbesondere im regulatorischen Bereich bestehen, durch eine sorgfältige Planung und Zusammenarbeit mit lokalen Partnern in der Praxis gut gemeistert werden können. ←



**Dr. Christian Ule**

Ule & Steiner SLP | MIDEAST Law,  
Ägypten, Saudi-Arabien und VAE  
Rechtsanwalt, Managing Partner

[ule@cdbl-lawyers.de](mailto:ule@cdbl-lawyers.de)

[www.mideastlaw.de](http://www.mideastlaw.de)